

Newsletter 8/2021

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Esther Bejarano ist im Alter von 96 Jahren gestorben

Wir trauern um Esther Bejarano und dokumentieren im Folgenden eine Mitteilung der Familie Bejarano und des Auschwitz-Komitees in der Bundesrepublik Deutschland e. V., die auch auf unserer [Website](#) veröffentlicht wurde.

„Mir lebn ejbig.“

Die Nacht war dunkel. Am frühen Morgen des 10. Juli 2021 ist Esther Bejarano im Alter von 96 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen.

Sie war nicht allein, ihre Familie und ihre Freundinnen und Freunde waren in den letzten schweren Tagen bei ihr.

Wir trauern gemeinsam mit ihrer Familie um diese großartige, mutige und unerschütterliche Frau, Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück, Antifaschistin, Vorsitzende des Auschwitz-Komitees und Ehrenpräsidentin der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Sängerin, Zeugin der Zeit.

Heute wollen wir innehalten. Und schweigen und trauern. Um dann Esther Bejaranos Auftrag zu erfüllen:

„Nie mehr schweigen, wenn Unrecht geschieht. Seid solidarisch! Helft einander! Achtet auf die Schwächsten! Bleibt mutig! Ich vertraue auf die Jugend, ich vertraue auf euch! Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg!“ Esther Bajarano

Für

Familie Bejarano

und das

Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Die Trauerfeier war Sonntag, 18. Juli 2021, 12 Uhr auf dem Jüdischen Friedhof Ohlsdorf, Ilandkoppel 68 in Hamburg-Ohlsdorf

Wir möchten auf die Rede hinweisen, die Rolf Becker während der Trauerfeier gehalten hat: [Rolf Becker: Zum Abschied von Esther](#).

Weiterer Angriff auf eine linke Organisation

Der Bundeswahlausschuss wollte die Deutsche Kommunistische Partei nicht zur nächsten Bundestagswahl zulassen. Attac Hamburg veröffentlichte die folgende [Solidaritätserklärung](#).

Solidarität mit der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP)

Der Bundeswahlausschuss für die Bundestagswahl 2021 hat am 8. Juli 2021 entschieden, die DKP nicht zur Wahl zuzulassen und ihr den Status als politische Partei abzuerkennen. Als Grund wird genannt, dass sie „sechs Jahre lang entgegen der Pflicht zur öffentlichen Rechenschaftslegung gemäß § 23 PartG keinen Rechenschaftsbericht eingereicht hat“ (siehe [Sitzungsniederschrift](#), Seite 8). Das kommt einem Verbot durch die Hintertür gleich, werden doch absurde formale Kriterien zur Begründung herangezogen. In Wirklichkeit muss die Entscheidung als politisch motiviert angesehen werden.

[Die DKP erklärt dazu](#): „Die DKP hat den Rechenschaftsbericht 2017 eingereicht, bereitet den 2018er Bericht gerade vor und wird ihn bis Ende des Monats testieren lassen. Es gibt also keinerlei Veranlassung für den Entzug des Parteienstatus. Die DKP wird daher innerhalb der vom Wahlleiter gesetzten Frist von 4 Tagen (!) Beschwerde gegen diese Entscheidung beim Bundesverfassungsgericht einreichen.“

Der Versuch, die Partei mit der Aberkennung des Parteistatus in den finanziellen Ruin zu treiben, reiht sich nahtlos ein in die seit einigen Jahren erfolgenden Bestrebungen, Organisationen und Vereinen, die sich für eine fortschrittliche Veränderung der gegenwärtigen Verhältnisse einsetzen und gegen Faschismus und Rassismus kämpfen, durch den Entzug der Gemeinnützigkeit mundtot zu machen und zu ruinieren.

Attac Hamburg erklärt sich solidarisch mit der DKP und erwartet, dass die Entscheidung des Bundeswahlausschusses zurückgenommen wird.

Nachtrag: Die Nichtanerkennungsbeschwerde der DKP hatte Erfolg. Mit seinem [Beschluss vom 22. Juli 2021](#) hob das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung des Bundeswahlausschusses auf.

Flucht und Migration

Holt mindestens 1.000 Flüchtende von den EU-Grenzen nach Hamburg!

Wir möchten noch einmal an eine [Petition an den Hamburger Senat](#) hinweisen, mit der die sofortige Aufnahme von mindestens 1.000 Schutzsuchenden gefordert wird (siehe Newsletter 3/2021). Bisher wurden etwa 3.000 Unterschriften gesammelt, aber es müssen noch viel mehr werden, damit der Senat endlich tätig wird. Wir rufen deshalb erneut zur Unterzeichnung auf.

Sehr geehrte Senatorinnen und Senatoren,

wir fordern Sie auf, unverzüglich wahrhaft solidarische Maßnahmen zu ergreifen, um flüchtende Menschen aus ihrem Elend an den Außengrenzen Europas zu befreien. Beschließen Sie endlich als einen ersten Schritt ein humanitäres Landesprogramm zur sofortigen Aufnahme von mindestens 1000 Schutzsuchenden.

Warum ist das wichtig?

In ihrer Unmenschlichkeit gleichen sich die Bilder und Zustände an den Außengrenzen Europas: Elendslager auf Griechenlands Inseln, Gräueltaten in libyschen Internierungslagern, Behinderung und Kriminalisierung von Seenotrettung, brutale Pushbacks durch Frontex, sowie kroatische und griechische Grenzbeamte. Und jetzt: In Bosnien hungernde, obdachlose Flüchtlinge, im Freien bei strengem Frost mit Badelatschen im Schnee umherirrend.

[...]

Es war die Behörde von Innensenator Andy Grote, die noch im März 2020 mitteilte, Hamburg könnte „innerhalb kurzer Zeit 3.000 Unterkunftsplätze für Geflüchtete einrichten“. Hamburg hat also Platz für Tausende Zuflucht Suchender. Ihre Aufnahme wäre ein Sieg der Menschlichkeit über Gleichgültigkeit, Gnadenlosigkeit und Unbarmherzigkeit. Den Worten würden endlich Taten folgen.

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Info-Tisch am Markt

Die Tradition „Info-Tisch am Markt“ wird von der Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer fortgesetzt.

Termine

Samstag, 14. August 2021

Samstag, 28. August 2021

Samstag, 18. September 2021

Zeit: 10 bis 13 Uhr

Ort: Wochenmarkt Kattjahren/Halenreie, 22359 Hamburg

Mitmachen bei Attac Hamburg

Im August 2021 sind die folgenden Treffen geplant.

AG Frieden: Dienstag, 17. August 2021, 19 Uhr, Attac-Büro in der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 10. August 2021, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1, 22359 Hamburg

Monatsplenum: Mittwoch, 25. August 2021, 19.15 Uhr, Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Seminarraum, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg

+++++

Veranstaltungen anderer Organisationen

**Samstag, 14. August 2021
Methfesselfest**

Das diesjährige Methfesselfest steht unter dem Motto „Frieden und Perspektiven schaffen! Eimsbüttel gegen Ausbeutung von Natur und Mensch!“. Attac Hamburg wird mit einem Infostand vertreten sein.

Beginn: 11 Uhr

Ort: Else-Rauch-Platz, 20255 Hamburg

[Einladung und Programm](#)

**Samstag, 14. August 2021
Klimashow VOLLEHALLE in Hamburg**

Theaterabend im Rahmen der SÖT-Tage Hamburg mit der innovativen und preisgekrönten Klimashow aus Berlin.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Christianskirche, Klopstockplatz, 22765 Hamburg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 7,50 Euro

Um Anmeldung wird gebeten: j.ostermann-ohno@nordkirche-weltweit.de

Eine Veranstaltung des Vereins Goliathwatch und der Nordkirche

[Weitere Informationen](#)

Filmseminar gegen Austerität der Gruppe International solidarisch - Schluss mit Austerität

Mittwoch, 11. August 2021

Under Fire

Spielfilm, Regie: Roger Spottiswoode, USA 1983, 128 Minuten, deutsch

Einladung

Bis ins 15. Jahrhundert hinein war das heutige Nicaragua eine der am dichtesten bevölkerten Regionen der Welt. Im Jahre 1552 – nach nur 30 Jahren spanischer Besatzung – konstatierte Bartolomé de las Casas (Theologe, Bischof von Chiapas und einer der frühesten Kritiker des brutalen Kolonialregimes), dass infolge eingeschleppter Krankheiten, systematischer Versklavung, Deportation in die Silberminen von Peru und Bolivien und Ermordung nur noch 4000-5000 Angehörige der einstigen Hochkulturen der Pipil, Nicarao und Chorotegas in Nicaragua lebten.

Mit der 1821 erkämpften Unabhängigkeit wechselte im Kern nur die Nutznießerschaft der Ausplünderung. Von da an waren es vor allem die Vereinigten Staaten, deren Banken und Agrarkonzerne mithilfe einer willfährigen Oligarchie vor Ort die Geschicke des Landes nach ihren Interessen steuerten.

[...]

Mitte der 1970er-Jahre erlangt jedoch die 1961 nach kubanischem Vorbild von dem Marxisten Carlos Fonseca gegründete Sandinistische Befreiungsbewegung FSLN immer mehr Zustimmung unter Intellektuellen, kirchlichen Anhängern der Theologie der Befreiung, gewerkschaftlich organisierten Arbeiter*innen und der verarmten Landbevölkerung.

[...]

Der Film „Under Fire“ zeigt die Geschehnisse im Vorfeld des Julis 1979 aus der Perspektive des US-amerikanischen Kriegsphotographen Russell Price (Nick Nolte). Der will zunächst nur aus beruflichem Eifer die Kämpfe zwischen Somoza-Regierung und Sandinisten dokumentieren, dringt dabei aber immer tiefer ein in die Verstrickungen seiner Regierung mit den völlig skrupellosen, dekadenten Machthabern, die vor keiner Grausamkeit zurückschrecken. So bemerkt er zunehmend, dass es eine neutrale Distanz in derlei Konflikt nicht gibt und greift, um nicht selbst zum Unmensch zu werden, schließlich ein zugunsten der Widerständigen – mit allen nötigen Konsequenzen.

[Weiterlesen](#)

Beginn: 21 Uhr

Ort: Universität Hamburg, am Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Mittwoch, 25. August 2021
Rom, offene Stadt

Spielfilm, Regie: Roberto Rossellini, I 1945, 100 Minuten, OmU

Einladung

1943: Mussolini ist im Juli entmachteter worden. Die neue italienische Regierung unter Badoglio hat mit den bereits in Süditalien gelandeten Alliierten einen Waffenstillstand geschlossen und dem Deutschen Reich den Krieg erklärt. Deutsche Truppen haben daraufhin sofort planmäßig den Rest des Landes besetzt. Rom ist zur „offenen Stadt“ erklärt worden, d.h. einer Stadt, die unverteidigt ist und daher nach der Haager Landkriegsordnung nicht angegriffen werden darf. In einem unscheinbaren Mietshaus findet der Ingenieur Giorgio, Kommunist und Kopf einer städtischen Widerstandszelle, die gegen die Deutschen kämpfende Partisanenverbände in den Bergen mit Geld, Informationen und Waffen unterstützen soll, Unterschlupf bei dem befreundeten Arbeiter Francesco. Der Pfarrer der ansässigen Gemeinde, Don Pietro, übernimmt Botengänge für Giorgio, der bereits von der Gestapo gesucht wird. Er protegiert gleichzeitig die Bewohner des Hauses, die, vom alltäglichen Überlebenskampf in Armut und Krieg zermürbt, zunehmend mit den Widerständlern sympathisieren.

[Weiterlesen](#)

Beginn: 21 Uhr

Ort: Universität Hamburg, am Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Schon mal vormerken

Samstag, 18. September 2021
Rettungskette für Menschenrechte

Aufruf

Mit einer Menschenkette von Hamburg bis zum Mittelmeer möchte die Aktion „Rettungskette für Menschenrechte“ ein Zeichen setzen für mehr Menschlichkeit und gegen das Sterben im Mittelmeer!

[...]

Die Aktion findet am 18. September 2021, eine Woche vor der Bundestagswahl, um 12.00 Uhr statt.

[...]

Aber ob als Gruppe oder als Einzelperson: Reiht euch ein in die Menschenkette und sendet an die Politik ein starkes Signal für

- > **ein offenes, buntes und friedliches Europa**
- > **die Schaffung sicherer Fluchtwege**
- > **die Bekämpfung der Fluchtursachen und nicht die Bekämpfung der Geflüchteten**
- > **einen humanen Umgang mit Menschen auf der Flucht**
- > **die Unterstützung und Entkriminalisierung der zivilen Seenotretter*innen**
- > **ein europäisches Seenotrettungsprogramm**

Der Verlauf der Menschenkette in Hamburg ist in diesem [Flyer](#) zu finden.

[Weitere Informationen](#)

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg - <https://attac.hamburg> - E-Mail: hamburg@attac.de

Hinweis: Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.